

Handwerk und Gewerbe im Dienste der Bürgergemeinde Olten : Josef Theodor Michel 1840-1919

Autor(en): **Studer, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **22 (1964)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handwerk und Gewerbe im Dienste der Bürgergemeinde Olten

Von Max Studer, alt Bürgerschreiber

Seit der Errichtung unseres Volksstaates und der Selbstverwaltung der Gemeinden hat sich in den Städten der Handwerker- und Gewerbebestand durch eine rege aktive Teilnahme am öffentlichen Leben ausgezeichnet. Wir finden aus den Reihen dieses Berufsstandes immer wieder Männer, die sich um die Öffentlichkeit verdient gemacht haben. Dies trifft in besonderem Maße bei unserer Bürgergemeinde zu. So stellte das Geschlecht der Familie *Michel*, deren Stammtafel auf das Jahr 1545 zurückgeht, seit der Jahrhundertwende nicht weniger als drei *Bürgerammänner*. Sie haben sich um ihre Vaterstadt verdient gemacht, und es geziemt sich, daß wir ihrer im Rahmen dieser kleinen Chronik gedenken.

Josef Theodor Michel

1840—1919

Bürgerammann und Amtsrichter



Sohn des Kammachers Alois Michel, bildete sich als aufgeweckter Knabe nach dem Besuch der Schulen in Yverdon zum Kaufmann oder wie man damals sagte zum Negotianten oder Handelsmann aus. Er führte dann in den beiden Häusern des Vaters bei der alten Brücke ein Kolonialwaren- und Spezereigeschäft. Im Jahre 1886 wählten ihn seine Mitbürger in die Forstkommision, der er bis 1904 angehörte. 1896 wurde er Mitglied des Bürgerrates und 1900 Bürgerammann, welches Amt er aber schon 1904 aus Altersrücksichten niederlegte. Bereits seit dem Jahre 1898 war Theodor Michel Vater Mitglied des Amtsgerichts von Olten-Gösgen. Er bekleidete dieses Amt bis zur Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches im Jahre 1912. Seine Rechtskenntnisse wurden auch in der Waisenbehörde geschätzt, der er von 1904 bis 1912 angehörte. Bis dahin besorgte die Waisenbehörde der Bürgergemeinde auch die waisenamtlichen Obliegenheiten der Einwohnergemeinde, die erst mit dem Inkrafttreten des ZGB eine eigene Vormundschaftsbehörde erhielt. Auch in der Einwohnergemeinde versah «Amtsrichter Michel», wie man ihn zum Unterschied von seinem gleichnamigen Sohn nannte, verschiedene Ämter in Kommissionen und bei der Feuerwehr. Er war auch Mitgründer der Säligesellschaft mit den Ärzten Dr. Adolf Christen und Dr. Max von Arx u. a. Nach der Übergabe des Geschäftes bei der Brücke an seinen Sohn Theodor zog er im Jahre 1889 mit der Familie in das neu erbaute Haus im Winkel, das beim Bau der Unterführung und des neuen Postquais mit den übrigen Winkelhäusern weichen mußte.